

*"Nein, höre! Die Leute sagen, im Grab sei Ruhe, und Grab und Ruhe seien eins.  
Wenn das ist, lieg ich in deinem Schoß schon unter der Erde.  
Du süßes Grab, deine Lippen sind Totenglocken, deine Stimme ist mein Grabgeläute, deine  
Brust mein Grabhügel und dein Herz mein Sarg."*

*(Georg Büchner - Danton)*

*Es ist meine traurige Aufgabe den Tod meiner Frau*

*Mag. Barbara Pichler  
(\* 15.7.1962)*

*am 1.7.2017 um 11:40 im Hospiz "Haus an der  
Traisen" in St. Pölten, allen Freunden, Bekannten und  
Verwandten mitzuteilen.*





**Verabschiedung:**

Freitag, 7.7.2017 um 16:30

Kapelle des Friedhofs  
Kapellenweg 19, 3032 Eichgraben

**Ausklang:**  
anschließend

Verein für Kunst und Kultur Eichgraben  
Kirchenstrasse 15 (beim Bahnhof), 3032 Eichgraben  
<http://www.vkk-eichgraben.at>

**Zuwendungen:**

Stationäres Hospiz im Pflege- und Betreuunszentrum St.Pölten  
Hermann-Gmeiner-Gasse 4, 3100 St. Pölten  
<http://www.hospiz-noe.at/standorte/stat-hospiz-pbz-st-poelten/>

Barbara hatte gegen diesen aggressiven und brutalen Tumor, der sich in ihrem Bauch breit machte, zu keiner Zeit eine Chance. Sie konnte ihm nur unter großen Schmerzen und Einsatz von Chemo-"Therapie" noch ein bisschen Lebenszeit abtrotzen.

Alle Menschen, die dieses furchtbare Geschehen gesehen (und nicht verdrängt oder negiert) haben, waren tief betroffen und sprachlos, haben versucht zu lindern, Barbaras Wünsche zu respektieren und ihr ein bisschen zu geben was ihr gut getan hat, auch wenn das sehr schwer gefallen ist.

Diesen Menschen möchte ich danken und ihnen meinen tiefsten Respekt ausdrücken.

Barbara hat sich eine einfache Verabschiedungszeremonie in der Friedhofskapelle Eichgraben gewünscht mit anschließendem Ausklang in der Galerie von Frieda Bruckmeier.

Es handelt sich NICHT um eine Bestattung irgendwelcher Art, sondern die Urne mit den kremierten Überresten kommt zu den Versammelten hinzu und wird später andernorts bestattet.

Die Gäste sind herzlichst dazu eingeladen in diesem Rahmen persönliche Worte zu sagen, die auch als Gesang willkommen sind. Bitte keine formellen Reden oder Deklamationen.

Die Gäste mögen bitte ferner nicht in schwarz oder in Anzügen oder in Trauerkleidung erscheinen.

Es soll vom Charakter her ein zwangloses und vor allem bequemes Zusammenkommen von Menschen und Barbara sein.

Sie bittet auch keine Blumen, Kränze oder ähnliche für Sterbefälle übliche Dinge zu kaufen, sondern alternativ dem Hospiz, in dem sie zuletzt war, eine großzügige Spende zukommen zu lassen.

Obwohl die Menschen dort Großartiges leisten, fehlt es manchmal an Dingen, die auch Schwerstbehinderten und dauerhaft Bettlägrigen kleine, letzte Freuden schaffen könnten.